

Zeitschrift: Armee-Logistik : unabhängige Fachzeitschrift für Logistiker = Organo indipendente per logistica = Organ independenta per logistichers = Organ indépendant pour les logisticiens

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 79 (2006)

Heft: 8

Rubrik: Impressum

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aufgefallen

IST NUR WAHLTAG ZAHLTAG?

-r. Unzählige Mitarbeiter im VBS wachen jeweils morgens schweissgebadet auf. Nicht etwa die Sommerhitze macht ihnen zu schaffen. Vielmehr gehts um die bittere Angst, nie zu wissen, wann sie auf der Strasse stehen. Sogar Generäle werden dabei nicht verschont. So sorgte beispielsweise die Absetzung von Hans-Ulrich Solenthaler, Ausbildungschef des Heeres und stellvertretender Heereschef, über die Parteigrenzen hinaus für Kritik bei Sicherheitspolitikern. So wurde Solenthaler auf den Posten des Kommandanten der Territorialregion 4 versetzt. Laut «NZZ» könnte ein Grund für diese Versetzung sein, dass sich der 58-jährige Zweisternegeneral aus der Ostschweiz «gelegentlich kritisch zu Aspekten der Armee reform ausgesprochen hat».

Anders sieht es beim ehemaligen Küssnachter Bauunternehmer und frischgewählten Schwyzer Landammann Alois Christen aus. Zuversichtlicher kann er anscheinend seinen künftigen Lebensweg gestalten. An der Landammannfeier überbrachte der Chef der Armee Christophe Keckeis dem Vorsteher des Militär- und Polizeidepartementes Christen die Gratulationswünsche von Bundesrat Samuel Schmid: «Schmid lässt ausrichten, dass Bern euren Landammann Alois Christen gerne nimmt, wenn ihn die Schwyzer nicht mehr brauchen.»

«Eidgenössisch, fédéral, federale und federala»

DAS BETONE DIE TRADITIONELLE VERBUNDENHEIT des Eidgenössischen Musikfestes mit unserem Staatswesen, meinte Moritz Leuenberger in seiner Festansprache in Luzern. Er werde in seiner jetzigen Funktion als Bundespräsident von ausländischen Journalisten oft gefragt: «Was macht eigentlich unser Staatswesen aus? Ist es der jährlich wechselnde Bundespräsident? Sind es die vier Landessprachen, die direkte Demokratie? Ist es das eidgenössische Musikfest?» Dieser Grossanlass und unser Staat hätten tatsächlich vieles gemeinsam, stellte Leuenberger schliesslich fest: «Die Grundlage der Eidgenossenschaft sind die Gemeinden.» Beim Vergleich eines Bläserorchesters mit der schweizerischen Politik erklärte unser Bundespräsident: «In einem Orchester bringen alle ihre Stimme ein, sonst ist es gar kein Orchester. ... Auch die Eidgenossenschaft, die direkte Demokratie lebt davon, dass sich alle einbringen.» Die Bundesverfassung gebe einen Grundton an, nämlich, dass wir in gegenseitiger Rücksichtnahme und in Achtung unsere kulturelle Vielfalt in Einheit leben wollen.



«DIE BOTSCHAFT HÖR' ICH WOHL, allein mir fehlt der Glaube». Die renommierte «Thurgauer Zeitung» fragte sich in ihrer Ausgabe vom 22. Juni: «Ostschweiz nur noch zweite Wahl?» Mit der Revision der Armeorganisation könne die Ostschweiz ihre aktiven Truppen verlieren. Im Thurgau wolle man sich dagegen wehren, dass die Infanteriebrigade 7 ab 2011 aufgelöst oder zur Reserve werde. Der Thurgauer Brigadier Hans Peter Wüthrich werden 2009 pensioniert, zum andern sehe das Stationierungskonzept des Bundes vor, den Standort Winterthur per 2010 aufzugeben, wo die Kommandi der beiden Ostschweizer Brigaden zu Hause sind. Hinzu

komme, schreibt Andreas Schildknecht weiter, dass die Armee auf Minderheiten Rücksicht nehmen müsse und das sprachliche Gleichgewicht eine Rolle spiele. Nun will auch Regierungsrat Claudius Graf-Schelling mehr Demokratieverständnis aus Bern: Die Infanteriebrigade 7 soll Bestand haben, sie sei in der Ostschweiz gut verankert, man habe sich vom Kanton aus immer Mühe gegeben, die Verbindung zur Bevölkerung zu erhalten. Die Beziehung der Ostschweiz zur Truppe sei auch in Bern bekannt. «Ansonsten werden wir dies bekannt machen», sagt Graf-Schelling. Ins gleiche Horn bläst ebenso Ex-Brigadier Ernst Mühlemann und fände es «sehr schlimm», wenn wenigstens die Infanteriebrigade keine Zukunft mehr hätte. Er hätte wohl gar nicht erwähnen müssen, dass die Thurgauer Bevölkerung seit jeher hinter dem Militär steht. Das wissen alle, die jemals das Glück hatten, in «Mostindien» und umliegenden Gebieten Militärdienst leisten zu dürfen...

ABER WAS SAGT nun das augenfällig zunehmende verwaltungs-verselbständigt Bundesbern (dazu gehört vermehrt auch das VBS)? Es sei noch nichts entschieden – alles reine Spekulation, Bundesrat Samuel Schmid bespreche sich zuerst mit allen Kantonen, bevor eine (intern bereits gemachte?) Entscheidung gefällt werde.

ZUR ERINNERUNG! Was macht unser Staatswesen aus? Sind es die vier Landessprachen, die direkte Demokratie? Sind es die Soldaten in den Kantonen und Dörfern? Ist es die Konkordanz in der Politik? Es müsste alles zusammen sein. So gehe ich mit Urs Alig, Präsident der Offiziersgesellschaft Thurgau, einig, der es grundsätzlich schade findet, dass im Militär alles in Richtung Bern verlagert wird. Nichts am gleichen Hut haben vielfach die verantwortlichen Bürokraten im VBS und denken nicht wie Bundespräsident Moritz Leuenberger mit seinen Musikanten noch «eidgenössisch, fédéral, federale und federala». Nicht nur die Ostschweizer sind davon betroffen! Meinrad A. Schuler

Impressum

ARMEE-LOGISTIK ISSN 1423-7008
Nr. 8 / 79. Jahrgang. Erscheint monatlich.

Offizielles Organ
des Schweizerischen Fourierverbandes und der Schweizerischen Offiziersgesellschaft der Logistik
Begl. Auflage 7383 (WEMF 2005)

Verlag/Herausgeber:
Schweizerischer Fourierverband, Zeitungskommission
Präsident Four Jürg Morger, Obere Kirchstrasse 12
8304 Wallisellen, Telefon P 044 830 25 51,
Telefon Geschäft 044 265 39 39, Fax 044 265 39 29

Redaktion:
ARMEE-LOGISTIK, Postfach 2840, CH-6002 Luzern
Telefon 041 240 38 68 (vormittags), Fax 041 240 38 69
E-Mail: redaktion@armee-logistik.ch

Verantwortlicher Redaktor:
Meinrad A. Schuler (-r.)

Ständige Mitarbeiter:
Oberst Roland Haudenschild
Hartmut Schauer (Deutschland/Amerika)
Hptm Pierre Streit
Oberst Heinrich Wirz (Bundeshaus)

Rédaction Suisse Romande
Correspondance:
Michel WILD (mw)
Bundesbahnweg 1, 3008 Berne, téléphone privé 031 371 59 84,
prof. 0512 20 25 14

Internet:
Four René Hochstrasser / www.armee-logistik.ch

Jährlicher Abonnementspreis:
Für Sektionsmitglieder im Mitgliederbeitrag inbegriffen. Für nicht dem Verband angeschlossene Angehörige der Armee und übrige Abonnenten Fr. 32.-, Einzelnummer Fr. 3.80.
Postkonto 80-18 908-2

Adress- und Gradänderungen:
SFV und freie Abonnenten: Zentrale Mutationsstelle SFV,
Postfach, 5036 Oberentfelden, Telefon 062 723 80 53
E-Mail mut@fourier.ch

SOLOG-Mitglieder: Zentrale Mutationsstelle SOLOG,
Opfikerstrasse 3, 8304 Wallisellen, Telefon 044 877 47 17,
Fax 044 877 47 48, E-Mail: mut@solog.ch

Inserate:
Anzeigenverwaltung Armee-Logistik
Postfach 2840, 6002 Luzern
Telefon 044 265 39 39 (Hr. Morger), Fax 044 265 39 29
E-Mail: redaktion@armee-logistik.ch
Inseratenschluss: am 10. des Vormonats

Druck:
Druckerei Triner AG, Schmiedgasse 7, 6431 Schwyz
Telefon 041 819 08 10, Fax 041 819 08 53, ISDN 041 813 01 02

Satz:
Druckerei Triner AG Schwyz (Inserate)
Büro Schuler, vorm. Alber, Luzern (Text)

Vertrieb/Beilagen:
Druckverarbeitung Kurt Schär, Bernstrasse 281, 4852 Rothrist,
Telefon 062 785 10 30, Fax 062 785 10 33

Der Nachdruck sämtlicher Artikel und Illustrationen – auch teilweise – ist nur mit Quellenangabe gestattet. Für den Verlust nicht einverlangter Beiträge kann die Redaktion keine Verantwortung übernehmen.

Redaktionsschluss:
September-Nummer: 10. August 2006



Member of the
European
Military Press
Association
(EMPA)